Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 47 (1949)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Modelle, obschon das hohe Velo schon mit Pedalen angetrieben wurde.

Unterdessen war der Explosionsmotor erfunden worden; statt des Dampfmotors, der eine feste Feuerstelle und verdampfendes Wasser benützte, wurde zunächst das mittlerweile hergestellte Leuchtgas in einem Zylinder zur Explosion gebracht, wodurch der Kolben der Maschine vorgetrieben wurde. Schon Papin im 17. Jahrhundert hatte versucht, einen mit Schießpulver betriebenen Explosionsmotor herzustellen; doch war daraus nichts Brauchbares geworden. Aus dem Gasmotor entwickelte sich der Benzinmotor, der mittels Kohlenwasserstoffen von niedrigem Siedepunkt, dem als Benzin bekannten Gemisch, betrieben wurde. Hierdurch wurde es möglich, diese Motoren in Fahrzeugen anzubringen, die dadurch bewegt wurden. Die ersten Automobile waren noch recht unbeholfener Bauart; nach und nach wurden immer bessere und auch ansehnlichere Formen gefunden und gebaut.

Auch das Flugwesen konnte erst in Gang kommen, nachdem diese Art Motoren gebaut wurden. Zunächst, teils schon frühe, versuchten die Menschen mit Gleitern das Fliegen zu erzwingen, nachdem man erfahren hatte, daß für den Flug der Vögel mit bewegten Flügeln dem Menschen alle Voraussetzungen fehlen. Dann, anfangs dieses Jahrhunderts, wurden die Motore herangezogen. Die ersten Flugmaschinen waren noch recht primitiv; auch verunglückten unendlich viele Pioniere auf diesem Gebiet mit ihren teilweise selbstverfertigten Maschinen. Besonders der erste Weltkrieg aber brachte dann ungeahnte Verbesserungen der Flugzeuge, so daß nachher, als das Geheimnis in den verschiedenen Ländern gelüftet wurde, viel leistungsfähigere Flugzeuge gebaut wurden. Seither hat die Entwicklung nicht nachgelassen. Heute kann man mit ungeheuer großen und schweren Maschinen fast die ganze Erde ohne Landung umkreisen.

So sehen wir also, daß Entdeckungen und Erfindungen sich gegenseitig fördern müssen, wenn etwas rechtes herauskommen soll. Aber die Bezeichnungen müssen reinlich auseinander gehalten werden. Traurig ist nur, daß fast alle Erfindungen und Entdeckungen immer zuerst herangezogen werden, um Menschen zu vernichten.

Wie soll ich Dich empfangen . . . ?

Trübselig und grau reihen sich die Dezembertage aneinander. Nur selten bricht die Sonne durch den dichten Nebel, der die Erde verhüllt und erinnert die Menschen daran, daß sie auch in dieser dunkelsten Jahreszeit Tag für Tag strahlend hoch oben am blauen Himmel steht. Ganz ähnlich wie in der Natur sieht es auch im Völkerleben aus.

Graue Hoffnungslosigkeit erfüllt die meisten Gemüter, nachdem die Jahre heißesten menschlichen Ringens und tiefsten Leidens eine so magere Ernte einbrachten. Was soll denn werden, wenn die Keime hoffnungsvollen neuen Lebens, die man während und nach dem Kriege zu schauen vermeinte, nicht zur Entfaltung gelangen, sondern dumpf dahinträumen wie die Knospen im Dezember? Alles Wollen und Kämpfen Einzelner, alles Sehnen der Vielen vermag sie nicht aufzuwecken, und immer deutlicher spüren die Menschen, daß nur übermenschliche Kräfte, nur ein Hereinstrahlen der Gottessonne selbst sie wahrhaft zu beleben vermöchte. Aber diese Sonne erscheint eben so fern und kraftlos, wie diejenige über dem Dezembernebel. Oder könnte vielleicht ein Wunder geschehen, jetzt in der nahenden Weihnachtszeit? Könnte mit einem Male die göttliche Sonne über der Menschheit aufstrahlen und sie mit Licht und Liebe und Kraft erfüllen, so wie die natürliche Sonne die Erde belebt, wenn diese sich im Frühling ihr aufs neue zuwendet?

Wenn die Erde sich der Sonne aufs neue zuwendet . . . Nicht die Sonne ist es, die in jedem Frühling sich wie ein gewaltiges Gnadengeschenk der Erde offenbart, nein, die Erde ist es, die nach langen, dunklen Wintertagen die Sonne sucht und mit all ihren Keimen, Knospen und Blüten ihr entgegen wächst, ihr strahlendes Licht in sich aufnimmt. — So ist es auch mit dem göttlichen Licht. Es leuchtet auch heute wie seit bald zweitausend Jahren in unaussprechlicher Fülle über der Menschheit und wartet nur darauf, daß diese sich ihm öffne, es in sich aufnehme wie die Pflanzen das Sonnenlicht. „So ihr mich von ganzem Herzen suchet, so will ich mich von euch finden lassen", spricht der Gott, in dem wir leben, weben und sind.

Und Jesus Christus, die geoffenbarte Gottesliebe, verheißt seinen Jüngern: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende." Er ist also da, er ist uns nahe, sein göttliches Lieben umfängt uns wie die Dezembersonne die verhüllte Erde. An uns Menschen ist es, seine Stimme zu hören und die Türe aufzutun, auf daß er in uns eingehe. Seine tiefsten Verheißungen beziehen sich darauf, daß er in uns Wohnung nehmen wolle. Da ist nicht mehr ein bloßes Gehorchen seinen Geboten, sondern ein Erfülltsein mit seinem Wesen, eine innerste, glückhafte Vereinigung, aus der ganz von selbst das ersehnte neue Leben entspringt. Denn wer sich Ihm anvertraut, wie die Schrift sagt, „von deß Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen".

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand

Voranzeige

Präsidentinnen-Konferenz

Der alte und der neue Vorstand laden gemeinsam zu einer Präsidentinnen-Konferenz auf Dienstag, 10. Januar 1950, im Hotel Merkur, Olten, ein. Die Traktanden werden in der Januar-Nummer bekanntgegeben.

Der Zentralvorstand.

Neu-Eintritte

Sektion Luzern:

38a Frl. Margrit Kurz, geb. 1920, Hergiswil, Bezirksspital.

Sektion St. Gallen:

52a Frau Affeltranger-Vogt, geb. 1922, St. Gallen.

51a Frl. Marie Schweizer, geb. 1924, Winkeln-Mosnang (St. Gallen).

Sektion Glarus:

8a Frau Caregore, geb. 1918, Mitlödi (Glarus)

Sektion Thurgau:

26a Frau Schöni-Friedli, geb. 1922, Illighausen.

Sektion Schwyz:

31a Frl. Klara Fink, geb. 1917, Gersau (Schwyz).

Wir heißen die Mitglieder herzlich willkommen.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Frau Schaffer. Felben (Thurgau) Tel. 99197

Die Sekretärin i. V.: Frau Stäheli. Weinfelden, Hauptstraße Tel. 51207

Krankenkasse

Krankmeldungen

Frau Schefer, Speicher
Frau Heinzer, Rotkreuz
Frau Wölfle, Stein a. Rh.
Mme Rieben, Aubonne (Vaud)
Frau Furrer, Zermatt
Mlle Kaeser, Breilles (Fribourg)
Mlle Vodoz, Chexbres (Vaud)
Mme Roulier, Baulmes (Vaud)
Mme Wohlhauser, Romont (Frb.)
Mme Page, Pensier (Frbg.)

Frau Hänggi, Dulliken
Frau Aschwander, Seelisberg
Frau Aschwander, Ingenbohl
Frau Brandenberg, Schwyz
Frl. Schnüriger, Sattel
Frau Lang, St. Urban
Frau Huggenberger, Oppikon
Frau von Däniken, Erlinsbach
Frau Strütt, Basel
Frl. Fuchs, Aarau
Mlle Stoupel, Villeneuve (Vaud)
Frl. Nötzli, Pfäffikon (Schwyz)
Frau Schall, Amriswil
Mme Bovaud, Bottens (Vaud)
Frau Eicher, Bern
Frau Parth, Luzern
Frl. Leberer, Wolhusen
Frau Stähli, Hilterfingen
Frau Kaspar, Lenzburg
Mme Henchoz, Rossinières
Frau Wirth, Merishausen
Frau Jost, Sinneringen
Frau Keßler, Lyß
Frl. Blindenbacher, Bern
Frau Hulliger, Riburg

Angemeldete Wöchnerin

Frau Zellner-Born, Thun

Für die Krankenkassekommission:
Frau Ida Sigel, Kassierin,
Rebenstraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10.

Todesanzeige

Am 26. September verschied in Bex

Mme Allamand

Ehren wir die liebe Verstorbene mit herzlichem Gedenken.

Die Krankenkassekommission

Vereinsnachrichten

Sektion Basel-Stadt. Nur zu rasch rücken die letzten Tage dieses Jahres an uns heran. Während den verflossenen Monaten haben wir manche schöne und gemütliche Stunde miteinander verbracht. Bei diesen Zusammenkünften herrschte lauter Friede und Eintracht. Keine von uns wurde zur Arbeit abgerufen, denn die Basler Hebammen versinken langsam ins Meer der Vergessenheit. Um diesem Jahr einen schönen Abschluß zu geben, treffen wir uns nochmals am Donnerstag, den 8. Dezember, nachmittags, an der Feldbergstraße 4. Seid alle herzlich willkommen!

Für den Vorstand: Frau Meyer.

Sektion Bern. Siebzig Kolleginnen sind der Einladung zur November-Versammlung gefolgt. Dieser zahlreiche Besuch galt wohl vor allem dem interessanten Vortrag von Herrn Professor Dettling.

Zuerst wurden die Traktanden erledigt. Es wurde beschlossen, an der Hauptversammlung wieder einen Glücksack zu machen. Der Wert der Päckli muß wenigstens 1 Fr. betragen; wir hoffen, daß recht viele gespendet werden.

Nach Erledigung der Geschäfte begaben wir uns in das Gerichtsmedizinische Institut, wo uns um 15 Uhr Herr Professor Dettling einen lehr- und aufschlußreichen Vortrag hielt, der bei den Zuhörerinnen einen tiefen Eindruck hinterließ. Anschließend wurden wir in verschiedenen Gruppen durch einige Räume des Instituts geführt. Herrn Professor Dettling sprechen wir an dieser Stelle nochmals den besten Dank aus für seine Bemühungen und sein freundliches Entgegenkommen.

Kolleginnen, die Anrecht auf das Jubiläumsgeschenk haben nach vollendetem 25. und 40. Berufsjahr (mindestens 15 Jahre Sektionszugehörigkeit), wollen sich bis zum 15. Dezember bei der Präsidentin, Fr. Herren, Tulpenweg 30, Liebefeld-Bern, melden.

Die Sektionsmitglieder, die ihre Adresse geändert haben, werden dringend gebeten dies der Kassierin, Schwester Hedy Gilomen, Morgenstraße 72, Bern-Bümpliz, sofort mitzuteilen.

Der Vorstand.

Sektion Biel. Am 8. Dezember, punkt 14 Uhr, findet im „Schweizerhof" unsere letzte diesjährige Versammlung statt. Wie bereits in der letzten Hebammen-Zeitung zu lesen war, wird uns Herr Dr. Imfeld von seiner Afrikareise berichten.

Bietkarten werden keine versandt; daher sich bitte das Datum des 8. Dezembers merken.

Wir erwarten recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen. Allen Kolleginnen von nah und fern wünschen wir recht frohe und gesegnete Festtage.

Für den Vorstand: Alw. Müller.

Sektion Freiburg. Ungefähr vierzig Hebammen haben der Einladung zum Besuch der Versammlung vom 18. Oktober Folge geleistet. Mehrere der Abwesenden haben sich entschuldigen lassen.

Die Verhandlungen bezogen sich auf die beiden gemeldeten Traktanden. Die anwesenden Mitglieder wünschten, der Verein möge bei den zuständigen Behörden unsere berechtigten Forderungen vorbringen.

Herr Dr. de Buman, den wir gebeten hatten, uns einen Vortrag über die schmerzlose Geburt zu halten, machte uns mit den verschiedenen Methoden der Geburtserleichterung und Schmerzlinderung bekannt. Er machte uns aber auch aufmerksam auf die Nachteile dieser Behandlungen und die großen Gefahren für Mutter und Kind.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teils hatten wir das Vergnügen, die Herren Vertreter der Firma Nestlé über Säuglingsernährung und die diesbezüglichen Nestlé-Präparate wie Pelargon, Nestlé-Pulver ohne Milch, Milchmehl, Soldor usw. sprechen zu hören.

Durch Vermittlung der Vertreter der Firma Nestlé wurden wir in zuvorkommender Weise zu einem ausgezeichneten Imbiß eingeladen. Wir konnten wählen zwischen Nescafé, Nescoré, Nestea und Nescao.

Wir entbieten der Firma Nestlé und ihren Herren Vertretern unsern wärmsten Dank; ebenso Herrn Dr. de Buman. Wir laden schon jetzt sämtliche Hebammen zum Besuch unserer Frühjahrsversammlung ein zur Besprechung der in Freiburg stattfindenden Delegiertenversammlung des Schweiz. Hebammenvereins 1950.

Für den Vorstand:

Die Sekretärin: J. Dafflon.

Sektion Graubünden. Unsere nächste Versammlung findet am 1. Dezember, 13 Uhr, im Hotel Oberalp in Ilanz statt. Herr Dr. Scharplatz ist so freundlich und hält uns trotz seiner vielen Arbeit einen Vortrag. Ich möchte deswegen alle herzlich bitten, die Versammlung recht zahlreich zu besuchen.

Für den Vorstand: Frau Fausch.

Sektion Luzern. Die letzte Versammlung mit Vortrag von Herrn Dr. Winkler, Kinderarzt, war gut besucht. Der Referent sprach über den Rhesusfaktor und fand eine interessierte Zuhörerschaft. Aus dem Vortrag und anschließender Diskussion ergab sich viel Wissenswertes für unsern Beruf. Auch an dieser Stelle danken wir dem zuvorkommenden Arzt nochmals herzlich und hoffen, ihn später wieder einmal zu hören.

Die Weihnachtsversammlung mit Glückspäckliverlosung halten wir Donnerstag, den 29. Dezember, 14 Uhr, im Hotel Rütli. Es soll für uns wieder eine gemütliche Feierstunde werden und wir erwarten deshalb recht viele Kolleginnen zu diesem Anlaß. Wir möchten aber noch dringend an die mildtätige und offene Hand von Euch allen appellieren zugunsten unseres Glückssacks. Trotz Erkrankung und momentanem Spitalaufenthalt hat sich Frau Parth wieder bereit erklärt, die Glückspäckli an ihre Adresse, Habsburgerstraße 27, gelangen zu lassen. Es wird ihr Freude bereiten, die Päckli haufenweise in Empfang zu nehmen. Gottlob geht es ihr wieder besser und wir freuen uns, wenn sie bald wieder unter uns weilen wird. Ihr und allen erkrankten Kolleginnen wünschen wir baldige Genesung.

Zu den bevorstehenden Festtagen wünschen wir allen frohe und schöne Feierstunden.

Mit kollegialem Gruß!

Die Aktuarin: Josy Bucheli.

Sektion Oberwallis. Liebe Kolleginnen, nach zweijährigem Unterbruch haben wir wieder eine Versammlung im Saal des Café Guntern in Brig abhalten können. Trotz schlechter Witterung war die Zahl der Anwesenden sehr erfreulich. Wir möchten allen Kolleginnen, die an der Versammlung teilgenommen haben, für ihr reges Interesse recht herzlich danken.

Nach der Begrüßung durch die Präsidentin Frl. Albrecht hielt Herr Dr. Amacker, Frauenarzt in Siders, einen sehr lehrreichen Vortrag. Wieder einmal kam uns voll die schwere Verantwortung zum Bewußtsein, die uns mit der Betreuung von Mutter und Kind übertragen wird. Wir möchten Herrn Dr. Amacker an dieser Stelle für seine interessanten Ausführungen und für sein freundliches Mitwirken überhaupt unsern herzlichsten Dank aussprechen.

Frl. Marty, Pro Juventute, Brig, orientierte über Sinn und Zweck der verschiedenen Wohlfahrtseinrichtungen im Oberwallis, bei denen in dringenden Notfällen um Hilfe und Unterstützung nachgesucht werden kann.

Nach Verlesung des Jahres- und Delegiertenberichtes interessierten sich alle über den Stand der Verhandlungen für die Neuregelung der Hebammen-Verordnung. Der in dieser Frage durch Frl. Albrecht erfolgten Orientierung mußte entnommen werden, daß die Verhandlun-

IN MEMORIAM

Marie Böhlen-Keusen

Wiederum hat der Tod die Reihen unserer Basler Hebammen gelichtet. Frau Marie Böhlen ist nicht mehr. Unerwartet kam uns allen die Nachricht. Wohl wußten wir von ihrem alten Herzleiden, das ihr sehr viel zu schaffen machte. Immer aber wußte sich unsere tapfere Kollegin dem körperlichen Gebrechen mit Mut entgegenzustellen und in seltener geistigen Rührsamkeit ihren geliebten Beruf, trotz allen Fährnissen, auszuüben. In der Absicht, sich wieder etwas zu erholen, reiste die Verstorbene in den letzten schönen Herbsttagen des Oktobers nach Belp. Ein unglückseliger Sturz, durch den sie sich eine Wirbelverletzung zuzog, zwang sie ins Bett, von dem sich unsere Kollegin, fern von ihrem geliebten Basel, nicht mehr erheben sollte. Mit ihr ist wiederum eine der „alten Garde" heimgegangen. Ueber vierzig Jahre übte sie den Beruf einer Hebamme aus und war während der langen Zeit immer ein eifriges Mitglied unseres Basler Hebammenvereins. Es ist daher nicht verwunderlich, daß sich alle an diesem regnerischen und so recht an das Vergängliche mahnenden 26. Oktober dieses Jahres versammelten, um Marie Böhlen das letzte Geleit zu geben.

Unsere Kameradin ist nicht mehr. Die Erinnerung an sie wird aber in uns wach bleiben, bis dereinst auch unsere Stunde gekommen sein wird.

Hebammenverein Basel-Stadt,
Präsidentin: Frau E. Meyer.

„Rasch tritt der Tod den Menschen an."

Am 20. August ist unerwartet rasch unsere liebe Kollegin

Schwester Pia Nagel

nach langer Krankheit gestorben. Pia Nagel ist geboren am 6. Juli 1922 in Mosnang (St. Gallen). Sie lernte den Hebammenberuf in der kantonalen Frauenklinik St. Gallen. Nach guter Ausbildung wollte die Streberin ihre Fachkenntnisse noch erweitern. So verblieb sie ein Jahr in der Klinik Sanitas Zürich, wo sie dank der vielen Geburten in ihrem Beruf tüchtig geworden ist. Mit Freuden zog sie in den Spital nach Wattwil, wo sie in zwei Jahren vielen Müttern in der schweren Stunde geholfen hat. Bald wirkte sie später im Spital in Wallenstadt (St. G.). Leider war es ihr nicht vergönnt, mehr als ein Jahr ihren idealen Beruf dort auszuüben; nicht ahnend, daß es ihr letzter Wirkungskreis sein sollte. Sr. Pia war eine frohe Natur. Immer hatte sie wieder Freude über die Ankunft jedes kleinen Erdenbürgers und mit großer Hingabe und Liebe verstand sie es, die werdenden Mütter zu beruhigen und zu trösten. Doch der liebe Gott wollte die gute Pia, die reif war für den Himmel, heimholen. So ist unsere gute Kollegin nicht mehr unter uns. Auch ein schwerer Schlag für ihre lieben Eltern, an denen sie mit ganzer Liebe hing. Leb wohl, gute Pia, hoffen wir über den Sternen auf ein Wiedersehn.

F. K.

Citretten-Kinder

weinen wenig, sind zufrieden, schlafen viel und ruhig!

Hebammen verlangen Muster zur Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, **Zürich 27.**

K 7354 B

gen leider noch zu keiner befriedigenden Lösung geführt haben. Wir hoffen jedoch zuversichtlich, daß sich bald alles zum Guten wenden werde.

Einstimmig wurde sodann beschlossen, den Jahresbeitrag von 2 auf 3 Franken zu erhöhen, so daß nun 3 Franken für die Sektion Oberwallis und 2 Franken für den Schweiz. Hebammenverein zu bezahlen wären. Allen Kolleginnen, die nicht an der Versammlung teilnehmen konnten, werden wir der Einfachheit halber Nachnahmen schicken. Wir hoffen gerne, daß alle mit der Abänderung in diesem Sinne einverstanden sind und die Nachnahmen pünktlich einlösen werden. Unsere Kasse verfügt über keine großen Kapitalien und wir müssen darum versuchen, unsere finanzielle Lage zu verbessern.

Es ist unser sehnlichster Wunsch, bald einmal die schweizerischen Hebammenvereine zu einer Delegiertenversammlung in unser Oberwallis einladen zu können.

Recht herzlich verdanken wir an dieser Stelle noch die freundliche Aufmerksamkeit der Firma Nestlé, die es sich nicht nehmen ließ, uns mit einer Gabe zu überraschen.

Bald geht wieder ein Jahr mit all seinen Freuden, Sorgen und Mühen zu Ende. Zu den kommenden Festtagen und zum Jahreswechsel wünschen wir Euch allen nur alles Liebe und Gute. Möge Gottes reichster Segen mit Euch sein auf allen Euren Wegen.

Mit freundlichen Grüßen

Frau Domig.

Sektion Solothurn. Unsere Versammlung in Oensingen war befriedigend besucht. Die Traktanden konnten rasch erledigt werden. Der Vortrag des Ortsarztes war interessant und lehrreich. Auch an dieser Stelle danken wir Herrn Dr. Zimmermann.

Auf Wiedersehn an der Generalversammlung im Januar.

Mit freundlichen Grüßen

Cl. Moll.

Sektion Thurgau. Bestimmt gingen ausnahmslos alle Kolleginnen sehr befriedigt von der Frauenfelder Versammlung heim. — Im ersten Teil durften wir zwei Jubilarinnen, Frau Schaffer und Frau Saameli, beglückwünschen. Beide haben während zwanzig Jahren als Vorstandsmitglieder viel zum Wohle des Hebammenstandes geschafft und gesorgt. Ihnen beiden gebührt unser aller aufrichtiger Dank.

Nach Erledigung unserer Vereinsgeschäfte hielt uns Herr Dr. Scherer, Frauenarzt, einen sehr interessanten Vortrag über „Schmerzbekämpfung in der Geburtshilfe". Darüber hinaus erhielten wir manche wertvollen Ratschläge und Anregungen, die uns Freude und Sicherheit für unsern Wirkungskreis mitgaben.

Wir danken dem sehr verehrten Herrn Referenten für sein Wohlwollen herzlich und hoffen recht gerne auf ein Wiederhören.

Die Aktuarin: M. Mazenauer.

Sektion Zürich. In Zukunft werden unsere Monatsversammlungen jeweils am zweiten Dienstag stattfinden und nicht mehr Ende des Monats. Wir mußten uns zu dieser Aenderung entschließen, weil die Hebammen-Zeitung jetzt immer am 1. des Monats erscheint.

Unsere nächste Versammlung und auch die letzte ist am 13. Dezember um 14.30 Uhr im blauen Saal der Kaufleuten. Zu dieser letzten Versammlung in diesem Jahr laden wir alle unsere Mitglieder herzlich ein; sie soll verbunden werden mit einer kleinen Adventsfeier.

Herr Bader wird uns farbige Lichtbilder von unseren schönen Bergen und unserer Heimat zeigen, und wir hoffen auf ein frohes, zahlreiches Beisammensein. Zudem wird uns die Kasse ein Café complet spendieren.

Allen lieben Hebammen wünschen wir eine reich gesegnete Adventszeit und eine frohe Weihnacht.

Es grüßt für den Vorstand:

Irene Krämer.

Spürt man es auch?

Spürt man es auch aus deinem Wesen,
Daß uns ein Heiland ist geboren?
Bist du von Haß und Neid genesen?
Hast du den Druck der Schuld verloren?
Hast du dein Kerzlein hingegeben,
An seinem Licht es zu entzünden?
Bist du bereit, in deinem Leben
Die frohe Botschaft zu verkünden?

Margarethe Schwab-Plüß

Schweiz. Hebammentag 1949 in Bern

Protokoll der Delegiertenversammlung der Krankenkasse

Montag, den 20. Juni 1949, 18 Uhr
im Rathaus Bern

(Schluß)

In der diesjährigen Märznummer unseres Fachorgans finden Sie unsere Jahresrechnung publiziert. Bei Fr. 46,405.— Einnahmen und Fr. 48,146.— Ausgaben schließt sie mit einem Defizit von Fr. 1741.— ab. Nur durch energisches Durchgreifen bei der Eintreibung alter Mitgliederbeiträge und sparsames Haushalten sowie dank der Geschenke und des beträchtlichen Ueberschusses der Zeitung konnte ein größeres Defizit vermieden werden. Willkommene Geschenke gingen der Kasse zu von den Firmen: Galactina in Belp, Herrn Dr. Gubser in Glarus, Herrn Nobs in Münchenbuchsee, Nestlé in Vevey sowie vom Journal de la sage-femme in Lausanne. Daß uns unsere liebe verstorbene Redaktorin, Frl. Zaugg, mit einem Legat bedachte, möchte ich noch besonders hervorheben. Wir danken allen, die uns vertrauensvoll ihre Gaben schenkten zum Wohle unserer Institution.

Im Berichtsjahr gingen bei Kassierin und Präsidentin 649 Korrespondenzen ein und 631 verließen unser Bureau. Viel Schreibereien betreffend der schuldigen Beiträge pro 1946/47/48 verursachten uns vermehrte Arbeit und Spesen. Die Berichterstatterin versandte 267 Karten an Krankenbesucherinnen. In anerkennenswerter Weise haben 230 der Bitte Folge geleistet und hiefür spreche ich ihnen den wärmsten Dank aus. Ein kranker Mensch schätzt den Trost, den eine mitfühlende Seele zu geben vermag.

Einen Wunsch, den ich an die Krankenbesucherinnen hätte, wäre der, daß sie jeweils auf der Rückseite des Anmeldeformulars ihren Besuch mit ihrer Unterschrift bestätigen möchten. Eine erfreuliche Tatsache konnte ich feststellen und verdient, erwähnt zu werden. Es hat nämlich den Anschein, als ob die große Mehrzahl der sich krank meldenden Mitglieder endlich begriffen hätte, daß sämtliche Formulare immer an die Präsidentin einzusenden sind. Seit Jahren versuche ich, etwas mehr Disziplin und Ordnung in den Verkehr mit den Mitgliedern und der Kasse bezüglich der Formulare zu bringen, da ein wildes Chaos herrschte. Wenn sich alle Mitglieder an diese Ordnung halten, so erleichtern sie uns die Arbeit wesentlich und sparen überdies Zeit und Geld.

Den Wöchnerinnen möchte ich sagen, daß sie den Stillschein erst nach Ablauf der 10-wöchigen Frist an die Präsidentin einzusenden haben und nicht schon bei der Anmeldung, sofern sie so lange gestillt haben.

Im vergangenen Jahr ist es mehrfach vorgekommen, daß sich die Patienten nicht an die Ausgangsvorschriften gemäß § 20 der Statuten gehalten haben. Zum Beispiel: Eine Patientin, die sich Ende Januar krank meldete, befand sich Mitte Februar nicht mehr an ihrem Wohnort und hatte auch keine Adresse hinterlassen. Erst Ende Mai, als sie nebst vier Erneuerungszeugnissen auch gerade die Abmeldung einsandte, schrieb sie, daß sie bei ihrer Tochter sei! Wieder andere reisen in die Kur, ohne die Krankenkasse davon zu benachrichtigen oder melden es nicht, wenn sie das Spital aufsuchen müssen oder verlassen haben. In solchen Fällen hat natürlich eine Krankenkasse absolut keine Kontrolle mehr über ihre Patienten, die so in der Welt umherreisen und das können wir nicht dulden.

Ueber den Verlauf der Delegiertenversammlung erhielten Sie Kenntnis durch unsere Zeitung. Der Antrag auf Erhöhung des Krankenanmeldescheines auf Fr. 1.— wurde von den Delegierten angenommen. Der Antrag der Section romande auf Umwandlung der Taggeldversicherung in eine Pflegeversicherung erforderte eingehende Besprechungen mit einer großen schweizerischen Krankenkasse. Der Antrag wurde aber mit großem Mehr abgelehnt.

Zuletzt möchte ich meinen Mitarbeiterinnen und allen, welche zum Wohle unserer Kasse beigetragen haben, herzlich danken. Den Mitgliedern danke ich für das erwiesene Vertrauen. Setzen wir weiterhin gemeinsam Bausteine aufeinander! Es trennen uns weder Sprache noch Konfession noch irgendwelche Mauern, sondern höchstens schmale Fußgängerstreifen, über die wir einander die Hand reichen wollen auf der Straße, die uns alle zum selben Ziele führt.

Der Jahresbericht wird ohne Diskussion genehmigt und verdankt.

6. Jahresrechnung 1948 und Revisorenbericht.

Frau Glettig erinnert daran, daß die Jahresrechnung in der „Schweizer Hebamme" veröffentlicht worden ist.

Frau Hauser verliest den Revisionsbericht:

„Wir haben am 24. Februar 1949 die Jahresrechnung der Krankenkasse geprüft, welche bis zum 30. Juni 1948 von Fräulein Klaesi, von da ab von der neuen Kassierin, Frau Sigel, geführt worden ist. Es wurden uns vorgelegt:

Kassa- und Postscheckkonto
Journal
Mitgliederkontrolle
Kontrolle über die Auszahlungen an Kranke und Wöchnerinnen
Kasse-, Postscheck- und Bankbelege

Wir haben die Richtigkeit von Kassa- und Postscheckfaldo per 31. Dezember festgestellt, Wertschriftenbestand und Sparhefte kontrolliert

K 6920 B

und die Rechnungsführung auf Grund der Belege und durch zahlreiche Stichproben geprüft.

Wir haben die Buchhaltung in bester Ordnung getroffen und freuen uns, wie rasch sich die neue Kassierin in ihre Tätigkeit eingelebt hat. — Gerne stellen wir fest, daß im Berichtsjahr eine größere Anzahl der Mitgliederbeiträge, die in der letzten Rechnung als rückständig aufgeführt waren, einkassiert werden konnten.

Die Rechnung schließt leider wieder mit einem Defizit von Fr. 1741.15 ab, was vor allem durch die großen Auszahlungen an Krankengeldern verursacht wurde. Immerhin ist das Defizit bedeutend kleiner als letztes Jahr.

Wir beantragen Ihnen, die Rechnung zu genehmigen und den beiden Kassierinnen Decharge zu erteilen, mit dem besten Dank für die geleistete große Arbeit.

Hochachtungsvoll
die Revisorinnen
Frau Hauser
Dr. Elisabeth Nägeli

Die Rechnung wird genehmigt. Frau Glettig dankt den Kassierinnen, Frl. Klaesi und Frau Sigel, sowie den Revisorinnen für ihre Arbeit.

7. Wahlen.

a) als Revisoren für 1949 werden gewählt die Sektion Zug und Frl. Dr. Nägeli.

b) Ersatzwahl in die Krankenkassenkommission:

Frau Glettig teilt mit, daß Frl. Stähli ihren Rücktritt erklärt hat und daß eine neue Aktuarin zu bestimmen ist. Sie dankt Frl. Stähli für ihre langjährige, treue Mitarbeit und schlägt als Nachfolgerin vor: Frau Krämer, Horgen.

Frau Krämer wird mit Amtsantritt am 1. Juli 1949 gewählt.

Rheuma, Gicht?

Melabon

hilft rasch und zuverlässig

In Apotheken erhältlich Fr. 1.20, Fr. 2.50, Fr. 4.80

Die vorteilhaften Vorratspackungen sind wieder erhältlich: 100 Kapseln **Fr. 18.— (Ersparnis Fr. 5.40)** 200 Kapseln **Fr. 33.— (Ersparnis Fr. 13.50!)**

Bestellen Sie rechtzeitig! K 7869 B

A.-G. für PHARMAZEUTISCHE PRODUKTE, LUZERN 2

Frau Glettig teilt im weiteren mit, daß Frau Sigel aus privaten Gründen ihren Rücktritt erklärt habe. Sie hat die Rechnungsführung sehr gut besorgt.

Frau Bucher erkundigt sich nach den Gründen des Rücktrittes.

Frau Glettig will darüber an der Delegiertenversammlung keine Auskunft erteilen, dafür allenfalls in einer Präsidentinnen-Konferenz.

Frau Heinzer ist der Meinung, daß, wenn jemand aus privaten Gründen die Demission eingereicht habe, man diese Gründe zu respektieren habe und Frau Sigel ziehen lassen müsse.

Schwester P. Trapp ist ebenfalls der Meinung, daß niemand zum Bleiben in einem Amt gezwungen werden kann; man kann sie nur bitten, die Arbeit weiter zu leisten.

Die Delegierten wünschen mehrheitlich, daß Frau Sigel in ihrem Amt bleibe, und sie wird mit großem Mehr wiedergewählt. Beim Gegenmehr meldet sich eine Stimme.

Es werden in ihrem Amt bestätigt: die Präsidentin, Frau Glettig, und die Vizepräsidentin, Frau Frei, die Beisitzerin Frau Moor.

8. **Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung** wird Freiburg bestimmt.

9. Frau Glettig gibt Kenntnis vom Eingang folgender **Geschenke** für die Krankenkasse:

Galactina & Biomalz AG. in Belp	200.—
Nobs & Cie. in Münchenbuchsee . .	125.—
Dr. Gubser in Glarus	200.—
Fa. Nestlé in Vevey	150.—
Fa. Phaphag in Schaan	50.—
Fa. Knorr in Thayngen	100.—

Die Beiträge werden herzlich verdankt.

Die Präsidentin:
J. Glettig
Die Protokollführerin:
Riggli

Büchertisch

Dr. Emil Ringgenbach, **Du sollst es wissen.** Eine Erzählung zur geschlechtlichen Aufklärung der Knaben. Preis Fr. 2.50. Gebr. Ringgenbach, Verlag, Basel.

Daß es oft nicht leicht ist, den rechten Ton, das rechte Wort zu finden, um ungezwungen dem Kinde auf heikle Fragen Antwort zu geben, erfahren wohl alle, die mit der Jugend und ihrer Erziehung zu tun haben. Der Verfasser von „Du sollst es wissen" hat jahrzehntelang als Lehrer die geschlechtliche Aufklärung im Unterricht durchgeführt und die Not kennen gelernt, in der so viele Jugendliche stehen. Seine aus dieser reichen Erfahrung heraus entstandene Schrift wirkt denn auch wie ein Vaterwort, wegleitend und bewahrend. Was man über geschlechtliche Dinge der Jugend im Entwicklungsalter zu sagen hat, wo zu klären, zu mahnen oder zu belehren ist, das erfaßt diese Erzählung. Das in 9 Auflage stehende Bändchen, zu dem auch ein Gegenstück für Mädchen unter dem Titel „Du mußt es wissen" besteht, sei Eltern und Erziehern aufs beste empfohlen.

Die Bedeutung der Getreideschleime in der Säuglingsernährung (1)

1/2 Milch + 1/2 Schleim

Wenn die Muttermilch ergänzt oder ersetzt werden muß, so soll die Ersatznahrung sich ihr in Gehalt und Verträglichkeit möglichst harmonisch anpassen. Bloße Kuhmilch erfüllt diese Forderung nicht, weil sie in ihren chemischen und physikalischen Eigenschaften gegenüber der Muttermilch wesentliche Unterschiede aufweist:

	Eiweiß	Fett	Kohlenhydrate	Salze
Frauenmilch	1,2	3,2	7,5	0,2 %
Kuhmilch	3,3	3,3	4,8	0,7 %

Um den Eiweißgehalt der Kuhmilch demjenigen der Muttermilch anzupassen, wird die Kuhmilch für den Säugling zur Hälfte mit Wasser verdünnt. Dabei vermindert sich freilich auch ihr Fettgehalt und der bereits zu niedrige Gehalt an Kohlenhydraten wird vollends unzulänglich.

Es genügt nun nicht, den kalorischen Mangel der verdünnten Kuhmilch durch Zucker allein auszugleichen, da der hohe osmotische Druck und die Gärung des Zuckers im Darm leicht Durchfälle verursachen. Wird aber der fehlende Teil der Kohlenhydrate durch **Getreideschleim** ersetzt, so kommt die Mischung «Verdünnte Kuhmilch — Zucker — Getreideschleim» ernährungsphysiologisch und physikalisch der Muttermilch sehr nahe.

Die aufgeschlossene und zum Teil dextrinierte Stärke des Getreideschleims ist auch für den jungen Säugling gut verträglich: die verhältnismäßig großen Dextrin-Moleküle wirken auch in höherer Konzentration nicht hypertonisch und vermindern vor allem die Gärung des Zuckers deutlich. Durch die kolloidale Struktur des Schleims gerinnt die Kuhmilch feinflockig und ist damit leichter verdaulich. Zudem reichert der Schleimzusatz die Milch mit lebenswichtigen Fetten, Vitaminen, Eiweiß- und Mineralstoffen an.

Das stundenlange Schleimkochen ersparen heute die vorgekochten Galactina-Schleimextrakte, die schon in 5 Minuten einen vollwertigen Schleimschoppen ergeben.

Die ausführliche, interessante Broschüre unseres wissenschaftlichen Mitarbeiters über «Die Bedeutung der Getreideschleime in der Säuglingsernährung» gibt Ihnen weiteren Aufschluß über dieses wichtige Problem. Bitte verlangen Sie sie bei uns!

Galactina & Biomalz AG. Belp

Galactina-Haferschleim - Gerstenschleim - Reisschleim - Hirseschleim - Galactina 2 mit Gemüse

Vermischtes

Dezemberverkauf Pro Juventute

In den ersten Dezembertagen kommen die Kinder, klopfen an die Wohnungstüre und bieten Karten und Marken zum Kauf. Es sind die Sendboten der Pro Juventute. Freiwillig und ehrenamtlich stellen sich die jugendlichen Verkäufer in den Dienst der schweizerischen Jugendhilfe. Sie wollen beitragen Not zu lindern und Maßnahmen zu fördern zugunsten einer gesunden, mutigen und frohen Schweizerjugend. Gewiß haben sie Anspruch darauf, freundlich aufgenommen zu werden und es macht ihnen Freude, wenn sie auch verkaufen können.

Da sind einmal die hübschen Marken. Die rostbraune Fünfer ist dem Gedenken an einen großen Solothurner und Schweizer, Schultheiß Nikolaus Wengi, gewidmet. Sein unerschrokkenes Dazwischentreten hat vor 400 Jahren einen blutigen Bürgerkrieg verhindert. Man freut sich als Schweizer über die Gesinnung, die darin zum Ausdruck kommt, daß ihm und seiner mutigen Friedenstat zu Ehren eine Pro Juventute-Marke erscheint. — Die übrigen Markenwerte zeigen wiederum in künstlerisch hochwertiger Ausführung drei Blumenbilder. Es sind die letzten Marken der Alpenblumenserie: Die grüne Zehner mit der gelben Schwefelanemone, die braune Zwanziger mit der seltenen, himmelblau blühenden Alpenrebe und die tiefblaue Vierziger mit den feinziselierten, zartrötlichen Blütenblättern der Prachtsnelke. Die Blumenmarken stammen aus dem Atelier von Hans Fischer, Feldmeilen, während die Wengi-Gedenkmarke von Altmeister Karl Bickel, Wallenstadt-Berg, hervorragend gestochen wurde.

Die neue Serie der Pro Juventute-Karten vermittelt uns die Bekanntschaft mit

Werken eines großen, lebenden Schweizer Künstlers: Dr. h. c. Louis Rivier. Er ist jenen beizuzählen, die unbekümmert um die herrschenden Kunstmoden ihren eigenen Weg gehen und dabei Werke schaffen, welche alle Zeiten überdauern. Die beglückende Gefühlsinnigkeit und Lieblichkeit gewisser Gemälde Riviers erinnert an die Schönheit und Erhabenheit religiöser Musik eines Mozart oder Schubert. Die ausgewählten Sujets und deren vortreffliche Wiedergabe werden den Pro Juventute-Karten neue Freunde gewinnen.

Herzig sind die Glückwunsch-Doppelkärtchen mit Tierbildchen von Walter Linsenmaier. Man weiß nicht, soll man der putzigen Blaumeise, dem zierlichen Eichhörnchen, dem unbeholfenen Rehkitz, der braven Hummel oder den drei prächtigen Käfern den Vorzug geben. Die sorgfältige Wiedergabe zeugt von der hohen Qualität unseres graphischen Gewerbes.

Ausgezeichnet gefallen dürften auch die farbenfrohen Einzel-Glückwunschkärtchen von Rosy Wolf-Schlegel. Sie zeigen gefällige, ornamentale Sujets im Stil der sogenannten Bauernmalerei und lassen sich zu allen denkbaren frohen Ereignissen verwenden.

Das diesjährige „Verkaufsmaterial" der Pro Juventute (um diesen realistischen Ausdruck zu gebrauchen) steht auf einem hohen und zugleich volksnahen künstlerischen Niveau. Es dürfte bei Käufern und Verkäufern großer Sympathie begegnen und allen jenen eine kleine, aber innige Freude bereiten, die schlußendlich in seinen Besitz gelangen. Wobei einmal mehr an seinen tieferen Sinn erinnert sei: Die Mittel aufzubringen, um den vielen tausend freiwilligen Helfern und Mitarbeitern an unserem nationalen Werk der Jugendhilfe und Jugendförderung ihre arbeits- und segensreiche Tätigkeit während eines weiteren Jahres zu ermöglichen.

Der „National-Zeitung", Basel, entnehmen wir:

Münchenstein noch immer ohne Hebamme

Diskussionsabend der Frauen

Im Auftrag des Gemeinderates hatten die beiden Frauenvereine von Münchenstein und Neuewelt ihre Mitglieder und weitere Interessentinnen zu einem Diskussionsabend zur Abklärung der Hebammenfrage in den Gemeindesaal eingeladen. Nachdem an der Frauengemeindeversammlung vom 25. August die Wahl einer Hebamme noch verschoben worden war und der

CRISTOLAX

das mild wirkende Abführmittel auf der Grundlage von Malzextrakt, flüssigem Paraffin und Agar-Agar

Indiziert bei Darmträgheit
nach Operationen
während Infektionskrankheiten
während der Schwangerschaft und im Wochenbett
bei habitueller Obstipation

In jedem Alter verwendbar (schon bei Säuglingen)
CRISTOLAX schmeckt angenehm und ist völlig reizlos

Preis der Büchse Fr. 3.53

Dr. A. WANDER AG., BERN

Gemeinderat den Auftrag erhalten hatte, die Stelle weiter auszuschreiben, waren die sehr zahlreich erschienenen Münchensteiner Frauen auf diese Veranstaltung außerordentlich gespannt. Dies um so mehr, als es in den letzten Tagen schien, daß die Hebammenfrage noch in eine konfessionelle Prestigefrage ausarten wolle. Glücklicherweise erwies sich diese Befürchtung jedoch als unbegründet. Die Vorsitzende, Frau Müller-Künzli, teilte nämlich gleich zu Anfang ihrer Ausführungen mit, daß kurz vorher die einzige Kandidatin für die ausgeschriebene Hebammenstelle ihre Kandidatur zurückgezogen habe. Da sich in der Zwischenzeit leider keine weitere Kandidatin für die vakante, halbamtliche Stelle angemeldet hatte, standen nun alle, ob reformiert oder katholisch, gemeinsam ziemlich fassungslos vor dem selben Problem: Was machen wir jetzt?

Der Gemeinderat hatte den Frauenvereinen aus dem ganzen Fragenkomplex folgende drei Fragen zur Abklärung vorgelegt: 1. Soll zur Wahl der vorgeschlagenen bisherigen Kandidatin geschritten werden? — 2. Soll eine hiesige Tochter auf Kosten der Gemeinde als Hebamme ausgebildet werden? — 3. Soll eine vollamtliche Hebammenstelle geschaffen werden?

Da Punkt 1 durch Zurückziehen der Kandidatur hinfällig geworden war, blieben nur noch die beiden andern Punkte zur Beratung übrig. Frau Müller-Künzli führte aus, wie groß der Mangel an Hebammen in der Schweiz sei, wie beträchtlich hoch die Ausbildungskosten und wie wenig verlockend die Zukunftsaussichten für eine junge Tochter seien, welche sich für diesen Beruf entschließen sollte. Fast einstimmig beschloß deshalb die Versammlung, daß man in der Gemeinde eine vollamtliche Hebammenstelle schaffen soll.

Im weiteren wurde die Frage, ob eine hiesige Tochter auf Gemeindekosten als Hebamme ausgebildet werden soll, ausführlich erörtert. Schließlich einigte sich die große Frauenversammlung auf folgenden Antrag an den Gemeinderat: Nachdem die vollamtliche Hebammenstelle geschaffen und finanziell gesichert ist, soll diese nochmals ausgeschrieben werden, und erst, wenn sich auch dann keine schon ausgebildete, tüchtige Hebamme meldet, würde eine geeignete, hiesige Tochter oder junge Frau gewählt, welche auf Kosten der Gemeinde als Hebamme ausgebildet werden soll.

Dieser für uns Hebammen interessanten Meldung ist beizufügen, daß im Kanton Baselland das Gesetz vorschreibt, die Wahl der Hebamme habe durch die verheirateten Frauen und Witwen der Gemeinde zu geschehen. Bei der ersten Frauenversammlung kam keine Wahl zustande, weil bei den Vorbereitungsarbeiten zu wenig umsichtig vorgegangen worden war.

Daß sich aus den Reihen der Hebammen niemand heftig für die in der Folge auch in der „Hebammen-Zeitung" ausgeschriebene nebenamtliche Stelle interessiert hat, verwundert uns nicht. Sollte es hingegen zur Ausschreibung der vollamtlichen Stelle kommen, ermuntern wir unsere Mitglieder, Bewerbungen einzureichen. Es gibt genug Hebammen, die mit sehr bescheidenem Wartegeld und wenig Geburten nebenamtlich angestellt sind, und wir können deshalb vorläufig noch nicht glauben, daß der Mangel an Hebammen wirklich so groß sei!

G. N.

Rohkost (als Beikost)

Die tägliche Rohkostplatte aus frischen Salaten und schmackhaft zubereiteten Gemüsesäften mit einer Zugabe von rohen Früchten in einer gesunden Ernährung kann nicht mehr entbehrt werden. Auch im einfachsten Haushalt sollte dies anerkannt sein. Die Rohkostplatte als Beikost sollte hübsch angerichtet und so zubereitet sein, daß sie appetitanreizend ist. Rohkost hat auch Sättigungswert. Bei der Zubereitung wird reichlich Oel in Form von Mayonnaise oder Nidel verwendet. Die Fette werden mit Zitronensaft gemischt im Darme leichter aufgeschlossen und somit auch gut verdaut.

Die durch zu langes Kochen entwertete Nah-

Lassen Sie gelöste Guigoz-Milch während einigen Stunden stehen, dann sehen Sie, wie sich der Rahm an der Oberfläche sammelt. Mit diesem Rahm lässt sich ohne weiteres Butter herstellen. Beweist dies nicht, dass Guigoz-Milch praktisch sämtliche Eigenschaften der frischen Milch bewahrt? Dank eines speziellen Verfahrens wird die Guigoz-Milch im übrigen besonders gut verdaulich gemacht, um sich dem empfindlichen Magen des Säuglings aufs Beste anzupassen.

Guigoz-Milch

GRUYERZER MILCH IN PULVERFORM

GUIGOZ S.A. VUADENS

Unsere Broschüren **« Ratschläge an junge Mütter »** und **« Fröhliches Leben »** werden auf Verlangen zugesandt.

rung hat trotz gleichen Kaloriengehaltes weniger Nährwert.

Wer wirklich etwas von Rohkost versteht, würzt sie nie mit Salz, hingegen finden alle Küchenkräuter Verwendung. Das Gelingen einer Ernährung mit viel Rohkost hängt zu einem nicht geringen Teil von ihrer Zurichtung ab. Um sie geschmacklich einwandfrei herzustellen, bedarf es einiger Erfahrung, sonst stößt sie mit Recht auf Widerstand. Auch muß man sie abwechslungsreich und bekömmlich gestalten und sich über die küchenmäßige Herstellung, das heißt Zurichtung der einzelnen Gerichte und Zusammenstellungen orientieren.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk (SJW)

SJW-Hefte, die sich unter der Jugend großer Beliebtheit erfreuen, gehören zu den freudig aufgenommenen Geschenken. Sie belasten den Geldbeutel nicht groß, bieten jedoch für Kinder und Jugendliche aller Altersstufen wertvolle Lektüre. Die bereits bestehende große Auswahl konnte durch eine neue Serie von 4 Heften erweitert werden:

Nr. 336 **„Schiffbruch im Luftmeer."** Dr. F. Behounek. Reihe: Reisen und Abenteuer, Alter vom 11. Jahre an. Im Jahre 1928 überflog erstmals ein Luftschiff den Nordpol. Auf der Heimfahrt stürzte das Luftschiff aufs Packeis, die Ueberlebenden mußten sieben Wochen auf den Eisschollen ausharren.

Nr. 337 **„Der Bauernhof."** Reihe: für die Kleinen, Alter von 8 Jahren an. Kleine Erzählungen, Sprüche und Rätsel aus dem Bauernleben, im Wechsel der Jahreszeiten.

Nr. 438 **„Alle Jahre wieder."** Reihe: Spiel und Unterhaltung, Alter vom 11. Jahre an. Ein Heft für den Schulsilvester mit kurzweiligen Aufgaben, Denkfragen, Späßen, Weihnachtsüberraschungen, Gedichten und vielen nützlichen Dingen.

Nr. 339 **„Der Brand von Uster."** Reihe: Geschichte, Alter von 12 Jahren an. Im Jahre 1832 zündeten verdienstlos gewordene Hausweber die Fabrik in Uster an. Die Erzählung schildert den Uebergang von der Heimarbeit zur Industrie; der Sohn eines der Brandstifter verkörpert den Glauben des Jahrhunderts an die Maschine, wobei er die Gefahren wohl ahnt.

Die Hefte des Schweiz. Jugendwerkes sind erhältlich bei den Schulvertriebsstellen, in Kiosken, in Buchhandlungen oder bei der Geschäftsstelle des Schweiz. Jugendschriftenwerks, Seefeldstraße 8, Zürich 8, wo auch die neuesten Verzeichnisse verlangt werden können.

FISCOSIN

ist und bleibt

die Königin

die bestbewährte Säuglingsnahrung

seit 20 Jahren hergestellt durch die Firma

ZBINDEN-FISCHLER & Co. in BERN

5068

Ein Sprung **über das Grab**

nennt ein bekannter Frauenarzt die Geburt. — Sie als Geburtshelferin kennen am besten die Berechtigung dieses Wortes.

Helfen Sie der geschwächten Mutter, indem Sie ihr die Sorgen um das Kind nehmen.

Verabreichen Sie dem Säugling

Trutose
Kindernahrung

Muster durch

Albert Meile AG.
Postfach 245
Zürich 24

Sein sichtliches Gedeihen, der Gesunde Schlaf und Wachstum wird Ihrem Wissen zur Ehre und der Mutter zur Freude gereichen.

K 6935 B

Susi

Kinder-Artikel
sind währschaft und zweckmässig
Verlangen Sie unseren illustrierten Prospekt über Gazewindeln, Sparwindeln u. Windelsparer, Moltonunterlagen, Dreieckwindeln, Nabelbinden, Windelhösli usw.

INT. VERBANDSTOFF-FABRIK SCHAFFHAUSEN IN NEUHAUSEN

Kolleginnen, berücksichtigt und empfehlt bei Euren Weihnachts- und Neujahrseinkäufen die Inserenten unseres Blattes

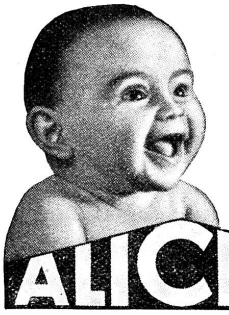
SCHWEIZERHAUS
Spezialprodukte für
Säuglings- u. Kinderpflege

zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt u. bewährt.

Gratismuster durch:
Kosmetische Fabrik Schweizerhaus
Dr. Gubser-Knoch, Glarus

Ein Kindermehl

aus wertvollsten Bestandteilen verschiedener Getreide-Arten, Malzprodukten und Zucker



ALICINE eignet sich besonders für Säuglinge

ALICINE erleichtert die störungsfreie Entwöhnung

ALICINE ist dem empfindlichsten Magen zuträglich

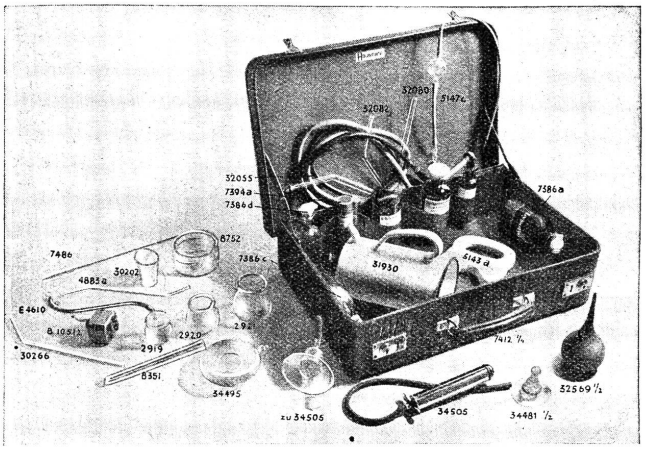
ALICINE garantiert ein regelmäßiges, gesundes Wachstum

ALICINE

ALICINE S. A.
Le Locle K 6656 B

Zu verkaufen
Hebammentasche
mit ganzer Ausrüstung (wie neu) sehr preiswert wegen Nichtgebrauch.
Zu erfragen unter Chiffre 5069 bei der Expedition dieses Blattes.

Berna
Säuglingsnahrung
Reich an Vitaminen B_1 und D



HEBAMMEN-KOFFER

in solidem Natur-Rindleder genarbt, zur Aufnahme der für die Praxis notwendigen Instrumente und Utensilien. Füllungen nach Wunsch. Wir machen Ihnen gerne Vorschläge auf Grund unserer jahrzehntelangen Erfahrungen.

Hausmann SANITÄTS GESCHÄFT

St. Gallen Zürich Basel Davos St. Moritz

Brustsalbe
Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, **das Wundwerden der Brustwarzen** und die **Brustentzündung.** Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

K 7487 B

seit 1906

Der aufbauende, kräftigende

AURAS

Schoppen

enthält alle für das Wachstum notwendigen Nährstoffe in außerordentlich leicht verdaulicher Form und ist angenehm im Geschmack

Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften

Fabrikant: **AURAS AG. CLARENS-MONTREUX**

K 6852 B

Nur mit Hilfe von

Vitamin D

werden Kalk und Phosphor der Nahrung entzogen und über die Blutbahn den Verwertungsstellen zugeführt. Aus diesem Grunde hängen Spannkraft, Leistungsfähigkeit und allgemeines Wohlbefinden weitgehend von der genügenden Zufuhr von Vitamin D ab. Ueberaus wertvoll ist die Einnahme von Vi-De Dragées während der Schwangerschaft und während des Stillens.

Deshalb für die vorbeugende Zufuhr von Vitamin D

Vi-De **Dragées**

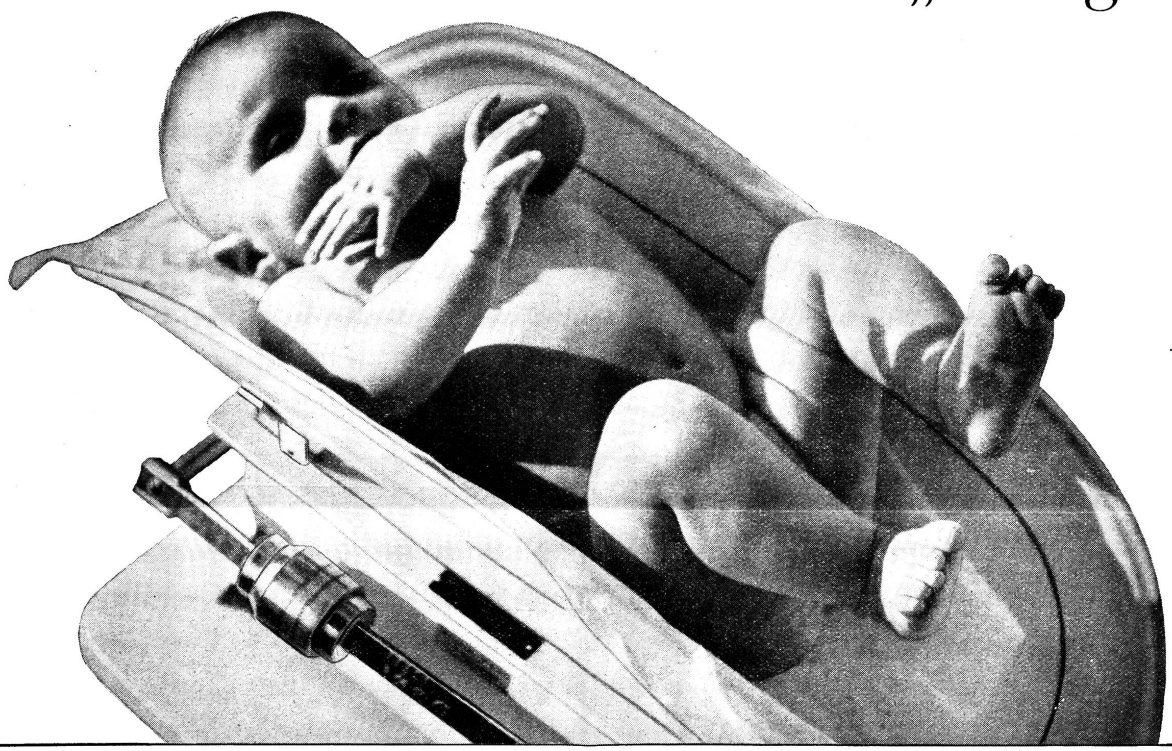
Ein Dragée enthält 2000 I. E. Vitamin D.

Vi-De Dragées sind in Apotheken und Drogerien erhältlich, das Flacon à 50 Stück kostet Fr. 2. 25.

Dr. A. WANDER A. G., BERN

Pelargon

„orange“



Milchsäurevollmilch in Pulverform

Verschafft dem Säugling, bei fehlender Muttermilch, normales und regelmässiges Wachstum.

Leichte und rasche Zubereitung des Schoppens.

NESTLÉ

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY